

# Pflege tagebuch für 7 Tage



©Alexander Rath, fotolia.com

**beta Care**

Wissenssystem für Krankheit & Soziales

## Inhalt

Wie wird Pflegebedürftigkeit geprüft? _____	2
Wann bekommt man eine Pflegestufe? _____	3
Wie können Sie sich auf den Begutachtungstermin vorbereiten? _____	4
Warum ist es sinnvoll ein Pflegetagebuch zu führen? _____	5
Wie wird ein Pflegetagebuch ausgefüllt? _____	6
Erschwernis- und Erleichterungsfaktoren _____	10
Pflegetagebuch _____	ab Seite 11



Zum 1.1.2017 werden sich die Kriterien der Pflegebedürftigkeit und die Pflegestufen ändern. Bestehende Pflegestufen werden aber ohne neue Prüfung angepasst.

## Wie wird Pflegebedürftigkeit geprüft?

**Wenn der Pflegeantrag gestellt wird beauftragt die Pflegekasse den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) oder einen anderen unabhängigen Gutachter mit der Prüfung der Pflegebedürftigkeit.**

Innerhalb von max. 5 Wochen kommt ein Gutachter zum Pflegebedürftigen nach Hause. Der Termin für diesen Besuch wird durch einen Brief angekündigt. Ziel des Begutachtungstermins ist es den Hilfebedarf festzustellen und darüber ein Gutachten zu erstellen. Mit dem Vorschlag einer Pflegestufe wird dieses Gutachten vom MDK an die Pflegekasse geschickt. Diese legt dann eine Pflegestufe fest.

# Wann bekommt man eine Pflegestufe?

Der zeitliche Aufwand der Pflege Ihres Angehörigen bestimmt die Pflegestufe. Voraussetzung für eine anerkannte Hilfebedürftigkeit ist, dass mindestens 90 Minuten täglich Hilfebedarf im Bereich Grundpflege (Körperpflege, inkl. Darm- und Blasenentleerung, Ernährung und Mobilität) und mehrmals in der Woche im Bereich hauswirtschaftliche Versorgung vorliegt.

Abhängig von der Pflegestufe erhält der Pflegebedürftige folgende Leistungen:

Hilfebedarf am Tag	Stufe	Pflegegeld	Pflegesachleistung*
<b>mind. 90 Minuten</b> (davon mind. 46 Minuten Grundpflege)	1	244,- €	bis zu 468,- €
<b>mind. 180 Minuten</b> (davon mind. 120 Minuten Grundpflege)	2	458,- €	bis zu 1.144,- €
<b>mind. 300 Minuten</b> (davon mind. 240 Minuten Grundpflege)	3	728,- €	bis zu 1.612,- €

\* Leistungen, die von Pflegediensten erbracht werden.

Außerdem gibt es Geldleistungen für **Menschen mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf**. Dieser besteht bei Patienten, die aufgrund demenzbedingter Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen einen Betreuungsbedarf haben, auch wenn keine Pflegestufe bewilligt wurde (sogenannte Pflegestufe „0“). Werden Menschen mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf in die Pflegestufe 1 oder 2 eingestuft, erhalten sie höhere Leistungen. Voraussetzung ist, dass die Menschen zuhause leben.

Personen mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf		
Pflegestufe	Pflegegeld	Pflegesachleistung
0	123,- €	bis zu 231,- €
1	316,- €	bis zu 689,- €
2	545,- €	bis zu 1.298,- €

Außerdem erhalten Menschen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz, unabhängig von einer Pflegestufe, einen zusätzlichen **Betreuungsbetrag**. Dieser ist zweckgebunden und beträgt entweder 104,- € (Grundbetrag) oder 208,- € (erhöhter Betrag) pro Monat, je nach Ausmaß der Einschränkung des Pflegebedürftigen.



## *Wie können Sie sich auf den Begutachtungstermin vorbereiten?*

**Halten Sie sämtliche Unterlagen, die mit der Erkrankung bzw. der Behinderung des Pflegebedürftigen zu tun haben, bereit. Das können Arztbriefe, Entlassungsberichte aus Krankenhäusern oder Reha-Einrichtungen, Pflegedokumentationen von ambulanten Pflegediensten, Medikamentenpläne, Schwerbehindertenausweise oder andere Gutachten sein.**

Der Gutachter wird den Pflegebedürftigen und Sie fragen, welche Hilfsmittel zur Erleichterung der Pflege eingesetzt werden. Das können z. B. Hörgeräte, Brille, Badewannenlifter, Toilettenstuhl, Einlagen, Inkontinenzhosen etc. sein. Am besten legen Sie Hilfsmittel zur Inkontinenzversorgung zur Ansicht bereit.

# Warum ist es sinnvoll, ein Pflegetagebuch zu führen?

**Es ist zwar sehr zeitaufwändig und erfordert Konsequenz und Mühe jeden einzelnen Handgriff, der mit der Pflege im Zusammenhang steht, aufzuschreiben. Aber es lohnt sich.**

Machen Sie sich die Mühe und führen Sie eine Woche jeden Tag das Pflegetagebuch!!! Legen Sie dem Gutachter beim Begutachtungstermin eine Kopie des Pflegetagebuchs vor, damit er diese Informationen ggf. in sein Gutachten einarbeiten kann.

In das Pflegetagebuch tragen alle an der Pflege beteiligten Personen ihre Pflegetätigkeiten und den Zeitaufwand ein. So bekommt man einen Überblick über den gesamten Hilfebedarf und Zeitaufwand der täglichen Pflege. Der Gutachter sieht dann nicht nur eine Momentaufnahme der Pflege, sondern den ständigen und tatsächlichen Hilfebedarf.

Viele Pflegebedürftige und die Pflegepersonen haben Angst vor der Begutachtung und können gar nicht einschätzen, ob ihnen eine Pflegestufe zusteht. Die Tatsache diese Tätigkeiten ganz bewusst aufzuschreiben stärkt das Selbstbewusstsein als Pflegeperson. Die Fragen, die bei der Begutachtung gestellt werden, entsprechen den Kategorien des Pflegetagebuchs. Daher gibt es bei der Begutachtung in der Regel auch keine Überraschungen und Fragen, die nicht beantwortet werden können. Unangenehme Themen wie z. B. Inkontinenz werden durch das Arbeiten mit dem Pflegetagebuch thematisiert. Es ist wichtig dem Pflegebedürftigen zu erklären, dass darüber bei der Begutachtung gesprochen wird. Besonders der Bereich „Darm- und Blasenentleerung“ ist sehr zeitaufwändig und sollte daher genau notiert werden. Durchfälle und Verstopfung und die jeweilige Behandlung (z. B. Abführmaßnahmen) müssen unbedingt im Pflegetagebuch festgehalten werden.



# Wie wird das *Pflegetagebuch* ausgefüllt?

Das *Pflegetagebuch* ist in drei Spalten angelegt:

- Erforderliche Hilfe bei
- Zeitaufwand in Minuten
- Art der Hilfe

## Erforderliche Hilfe

Die Tätigkeiten, die bei der Pflege berücksichtigt werden, sind unter der Kategorie „Erforderliche Hilfe“ in unterschiedliche, ganz konkrete Bereiche unterteilt. Die Minutenangaben in unten stehender Auflistung sind die sog. Orientierungswerte des MDK. Diese geben dem Gutachter einen Rahmen, in denen sich der zeitliche Umfang für die einzelnen Tätigkeiten der Pflege bewegen kann. In begründeten Fällen kann der Gutachter davon abweichen. Maßgebend ist der individuelle Pflegebedarf im Einzelfall.

## Körperpflege

Hierunter fällt das Waschen des Körpers und der Haare (unter der Dusche, in der Badewanne, am Waschbecken oder auch im Bett). Wird eine Tätigkeit von 2 Pflegepersonen vorgenommen, so wird die Zeit verdoppelt. Zum Waschvorgang gehören die erforderlichen Vor- und Nachbereitungen (z. B. das Zurechtlegen der Utensilien wie Seife/Handtuch, das Einlassen des Badewassers sowie das Bedienen der Armaturen), der Waschvorgang selbst sowie das Abtrocknen und Eincremen des Körpers.

- **Waschen**  
Ganzkörperwäsche (20–25 Minuten)  
Teilwäsche: Oberkörper (8–10 Minuten); Unterkörper (12–15 Minuten);  
Hände oder Gesicht (1–2 Minuten)
- **Duschen** (15–20 Minuten)
- **Baden** (20–25 Minuten)
- **Zahnpflege** (3–5 Minuten)
- **Kämmen** (1–3 Minuten)
- **Rasieren** (5–10 Minuten)



## **Darm- und Blasenentleerung**

Hierzu gehören die Kontrolle des Harn- und Stuhlganges, die Reinigung und Versorgung von künstlich geschaffenen Ausgängen (Stoma) sowie die notwendigen Handgriffe bei dem Hygienevorgang, das Richten der Kleidung vor und nach dem Gang zur Toilette, die Intimhygiene wie das Säubern nach dem Wasserlassen und dem Stuhlgang sowie das Entleeren und Säubern eines Toilettenstuhls/Urinflasche.

Ebenso zählen das An- und Ablegen bzw. Wechseln von Inkontinenzartikeln (Windeln) dazu. Nicht zu berücksichtigen ist unter diesen Verrichtungen die eventuell eingeschränkte Gehfähigkeit beim Aufsuchen und Verlassen der Toilette. Kann der Antragsteller die Toilette nur deshalb nicht alleine aufsuchen, ist dies unter „Gehen“ im Bereich der Mobilität festzustellen und zeitlich zu bewerten.

- **Wasserlassen** (Intimhygiene, Toilettenspülung): 2–3 Minuten
- **Stuhlgang** (Intimhygiene, Toilettenspülung ): 3–6 Minuten
- **Richten der Bekleidung:** insgesamt 2 Minuten
- **Wechseln von Inkontinenzprodukten** (Intimhygiene, Entsorgung)
  - nach Wasserlassen: 4–6 Minuten
  - nach Stuhlgang: 7–10 Minuten
  - Wechsel kleiner Vorlagen: 1–2 Minuten
  - Wechseln/Entleeren des Urinbeutels: 2–3 Minuten
  - Wechseln/Entleeren des Stomabeutels: 3–4 Minuten

Der im Rahmen regelmäßiger Toilettengänge erforderliche Wechsel von Inkontinenzprodukten ist von seinem zeitlichen Aufwand her in der Regel sehr viel geringer ausgeprägt als ein Wechsel, dem eine unkontrollierte und unregelmäßige Harnblasen- und Darmentleerung zugrunde liegt.

## **Ernährung**

- **mundgerechte Nahrungszubereitung** (2–3 Minuten)

Hierzu zählen die Tätigkeiten, die zur unmittelbaren Vorbereitung dienen, wie die portionsgerechte Vorgabe, das Zerkleinern der zubereiteten Nahrungsmittel, z. B. das mundgerechte Zubereiten bereits belegter Brote, ebenso die notwendige Kontrolle der richtigen Essenstemperatur.

Hierzu zählt nicht das Kochen, dies wird bei der hauswirtschaftlichen Versorgung berücksichtigt.

- **Nahrungsaufnahme je Hauptgericht** (15–20 Minuten)

Hierunter fallen die Nahrungsaufnahme in jeder Form (fest, flüssig) und die Verwendung bzw. der Umgang mit dem Essbesteck oder anderer geeigneter Geräte, um die Nahrung zum Mund zu führen, zu kauen und zu schlucken.

Bei Verabreichung von Sondennahrung werden 15–20 Minuten pro Tag angenommen.

## Mobilität

- **Aufstehen/Zubettgehen** (je 1–2 Minuten)  
Das selbstständige Aufstehen und Zubettgehen umfasst die eigenständige Entscheidung, zeitgerecht das Bett aufzusuchen bzw. zu verlassen.
- **Umlagern** (2–3 Minuten)  
unabhängig davon, ob das Umlagern alleine oder im Zusammenhang mit den Verrichtungen der Körperpflege, Ernährung oder Mobilität durchgeführt wird.
- **An- und Auskleiden**  
Das An- und Auskleiden beinhaltet alle dafür notwendigen Handgriffe (z. B. das Öffnen und Schließen von Verschlüssen, das Auf- und Zuknöpfen sowie das An- und Ausziehen von Kleidungsstücken/Schuhen). Hierunter fällt auch das Anlegen von Prothesen oder Hilfsmitteln.
  - Ankleiden gesamt (8–10 Minuten)
  - Ankleiden Ober- bzw. Unterkörper (je 5–6 Minuten)
  - Entkleiden gesamt (4–6 Minuten)
  - Entkleiden Ober- bzw. Unterkörper (je 2–3 Minuten)
- **Gehen/Stehen und Treppensteigen**  
Das Gehen, Stehen und Treppensteigen ist nur dann maßgebend, wenn es im Zusammenhang mit den genannten Verrichtungen der Körperpflege und der Ernährung erforderlich wird.
  - Unter Gehen ist hier das Bewegen innerhalb der Wohnung (z. B. zum Waschen/Duschen/Baden oder zur Toilettennutzung) zu verstehen. Hier gibt es keine Orientierungswerte.
  - Bei Rollstuhlfahrern fällt hierunter der Hilfebedarf, der durch die Benutzung eines Rollstuhls erforderlich wird.
  - Zum Stehen gehört der Transfer, z. B. das Umsetzen von einem Rollstuhl auf einen Toilettenstuhl. Jeder Transfer wird einzeln berücksichtigt. Transfer auf den bzw. vom Rollstuhl/Toilettenstuhl/Toilette in die bzw. aus der Badewanne/Duschtasse: je 1 Minute
  - Das Treppensteigen beinhaltet auch das notwendige Überwinden von Stufen innerhalb der Wohnung. Eine Angabe von Zeitorientierungswerten ist hier nicht möglich.
- **Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung**  
Zeiten dafür werden nur anerkannt, wenn das persönliche Erscheinen des Pflegebedürftigen notwendig ist. Dazu zählen Arztbesuche sowie die Inanspruchnahme ärztlich veranlasster Therapien (z. B. Krankengymnastik). Die Vorgabe von Zeitorientierungswerten ist nicht möglich, es gelten die individuellen Zeiten. Bei Wartezeiten im Zusammenhang mit dem Aufsuchen von Ärzten und Therapeuten können bis zu 45 Minuten angesetzt werden. Das Verlassen/Wiederaufsuchen der Wohnung im Zusammenhang mit Freizeitaktivitäten (z. B. Spaziergänge) bleibt unberücksichtigt.

## Hauswirtschaftliche Versorgung

Verrichtungen der hauswirtschaftlichen Versorgung werden nur als Hilfebedarf berücksichtigt, wenn sie sich auf die Versorgung des Pflegebedürftigen selbst beziehen. Die Versorgung möglicher weiterer Familienangehöriger bleibt unberücksichtigt. Hier gibt es keine Orientierungswerte.

## Zeitaufwand in Minuten

Bei „Zeitaufwand in Minuten“ müssen unbedingt die Minuten eingetragen werden, die im individuellen Fall gebraucht werden!

Wichtig ist auch **wann** bestimmte Tätigkeiten erledigt werden. Hilfebedarf nachts ist beispielsweise ein sehr wichtiger Hinweis, für Pflegestufe 3 sogar Voraussetzung. Deshalb unbedingt jede nächtliche Hilfestellung (z. B. Toilettengang) notieren.

## Art der Hilfe

Beim Ausfüllen des Pflegetagebuchs gibt es mehrere Kategorien, die unter „Art der Hilfe“ aufgeführt sind:

- **Anleitung oder Beaufsichtigung**
- **Mit Unterstützung**
- **Teilweise oder volle Übernahme**

Anleitung oder Beaufsichtigung haben zum Ziel, dass die täglichen Verrichtungen in sinnvoller Weise vom Pflegebedürftigen selbst durchgeführt werden.

„**Anleitung**“ bedeutet, dass die Pflegeperson bei einer konkreten Verrichtung den Ablauf der einzelnen Handlungsschritte oder den ganzen Handlungsablauf lenken oder demonstrieren muss. Dies trifft sehr oft bei dementen Patienten zu.

Bei der „**Beaufsichtigung**“ steht zum einen die Sicherheit beim konkreten Handlungsablauf der Verrichtung (Eigen- oder Fremdgefährdung) im Vordergrund (z. B. beim Rasieren, wenn durch unsachgemäße Benutzung des Rasierapparates eine Selbstgefährdung gegeben ist), zum anderen die Kontrolle darüber, ob die betreffenden Verrichtungen in der erforderlichen Art und Weise durchgeführt werden.

„**Mit Unterstützung**“ bedeutet, den Pflegebedürftigen durch die Bereitstellung von Hilfsmitteln oder Zuarbeiten in die Lage zu versetzen, eine Verrichtung selbständig durchzuführen. Eine Unterstützung z. B. beim Waschen liegt dann vor, wenn eine Person sich zwar selbst waschen kann, aber das Waschwasser bereitgestellt, nach dem Waschen beseitigt oder ein Waschlappen gereicht werden muss.

„**Teilweise Übernahme**“ bedeutet, dass Hilfe bei einer teilweise selbstständig erledigten Verrichtung benötigt wird, z. B. das Waschen des Rückens bei sonst selbstständigem Waschen des Oberkörpers.

„**Vollständige Übernahme**“ bedeutet, dass die Pflegeperson die Verrichtung notwendigerweise selbst ausführt, da der Pflegebedürftige diese nicht selbst ausführen kann.



## *Erschwernis- und Erleichterungsfaktoren*

**Es gibt Kriterien, die bei der Begutachtung durch den MDK als Erschwernis- oder Erleichterungsfaktoren anerkannt werden können. Diese wirken sich auf den Zeitaufwand aus, der bei der Pflegeeinstufung zugrunde gelegt wird. Bitte vermerken Sie diese Aspekte im Pflegetagebuch.**

### **Erschwernisfaktoren können beispielsweise sein:**

- Körpergewicht des Pflegebedürftigen über 80 kg
- Therapieresistente Schmerzen, Kontrakturen, Spastiken, Lähmungen, Fehlstellungen oder Einschränkungen der Beweglichkeit beim Pflegebedürftigen, Schluckbeschwerden
- Eingeschränkte Belastbarkeit aufgrund von Herzerkrankungen mit Atemnot, Zyanosen und Ödemen
- Abwehrverhalten des Pflegebedürftigen durch geistige Behinderung oder psychische Erkrankung (z. B. Demenz)
- Starke Einschränkungen beim Hören oder Sehen
- Pflegebehindernde räumliche Gegebenheiten
- Unerlässlicher Einsatz zeitaufwendiger Hilfsmittel wie Decken- und Wandlifter

### **Erleichternde Faktoren können sein:**

- Körpergewicht des Pflegebedürftigen unter 40 kg
- Pflegeerleichternde räumliche Gegebenheiten
- Erleichternder Hilfsmiteleinsatz

# Pflegetagebuch

Pflege**tag** 1 (Datum): \_\_\_\_\_ Name: \_\_\_\_\_

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				Art der Hilfe		
	morgens	mittags	abends	nachts 22-6 Uhr	Anleitung oder Beaufsichtigung	mit Unterstützung	teilweise oder volle Übernahme
<b>Körperpflege</b>							
Waschen: Ganzkörperwäsche							
Teilwäsche							
Duschen							
Baden							
Zahnpflege							
Kämmen							
Rasieren							
<b>Darm- und Blasenentleerung</b>							
Wasserlassen							
Stuhlgang							
Richten der Kleidung							
Wechseln von Inkontinenz- einlagen/Windeln							
Wechseln/Entleeren des Urin- beutels/Stomabeutels							
<b>Ernährung</b>							
Mundgerechte Nahrungs- zubereitung							
Aufnahme der Nahrung							
<b>Mobilität</b>							
Aufstehen, Zu-Bett-Gehen							
Umlagern							
Ankleiden							
Auskleiden							
Gehen, Bewegen im Haus							
Stehen							
Treppensteigen							
Verlassen, Wiederaufsuchen der Wohnung							
<b>Hauswirtschaftliche Versorgung</b>							
Einkaufen							
Kochen							
Wohnung reinigen							
Spülen							
Wechseln, Waschen der Wäsche/Kleidung							
Beheizen der Wohnung							

# Pflegetagebuch

Pflegetag 2 (Datum): \_\_\_\_\_ Name: \_\_\_\_\_

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				Art der Hilfe		
	morgens	mittags	abends	nachts 22-6 Uhr	Anleitung oder Beaufsichtigung	mit Unterstützung	teilweise oder volle Übernahme
<b>Körperpflege</b>							
Waschen: Ganzkörperwäsche							
Teilwäsche							
Duschen							
Baden							
Zahnpflege							
Kämmen							
Rasieren							
<b>Darm- und Blasenentleerung</b>							
Wasserlassen							
Stuhlgang							
Richten der Kleidung							
Wechseln von Inkontinenz- einlagen/Windeln							
Wechseln/Entleeren des Urin- beutels/Stomabeutels							
<b>Ernährung</b>							
Mundgerechte Nahrungs- zubereitung							
Aufnahme der Nahrung							
<b>Mobilität</b>							
Aufstehen, Zu-Bett-Gehen							
Umlagern							
Ankleiden							
Auskleiden							
Gehen, Bewegen im Haus							
Stehen							
Treppensteigen							
Verlassen, Wiederaufsuchen der Wohnung							
<b>Hauswirtschaftliche Versorgung</b>							
Einkaufen							
Kochen							
Wohnung reinigen							
Spülen							
Wechseln, Waschen der Wäsche/Kleidung							
Beheizen der Wohnung							

# Pflegetagebuch

Pflege**tag** 3 (Datum): \_\_\_\_\_ Name: \_\_\_\_\_

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				Art der Hilfe		
	morgens	mittags	abends	nachts 22-6 Uhr	Anleitung oder Beaufsichtigung	mit Unterstützung	teilweise oder volle Übernahme
<b>Körperpflege</b>							
Waschen: Ganzkörperwäsche							
Teilwäsche							
Duschen							
Baden							
Zahnpflege							
Kämmen							
Rasieren							
<b>Darm- und Blasenentleerung</b>							
Wasserlassen							
Stuhlgang							
Richten der Kleidung							
Wechseln von Inkontinenz- einlagen/Windeln							
Wechseln/Entleeren des Urin- beutels/Stomabeutels							
<b>Ernährung</b>							
Mundgerechte Nahrungs- zubereitung							
Aufnahme der Nahrung							
<b>Mobilität</b>							
Aufstehen, Zu-Bett-Gehen							
Umlagern							
Ankleiden							
Auskleiden							
Gehen, Bewegen im Haus							
Stehen							
Treppensteigen							
Verlassen, Wiederaufsuchen der Wohnung							
<b>Hauswirtschaftliche Versorgung</b>							
Einkaufen							
Kochen							
Wohnung reinigen							
Spülen							
Wechseln, Waschen der Wäsche/Kleidung							
Beheizen der Wohnung							

# Pflegetagebuch

Pflege tag 4 (Datum): \_\_\_\_\_ Name: \_\_\_\_\_

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				Art der Hilfe		
	morgens	mittags	abends	nachts 22-6 Uhr	Anleitung oder Beaufsichtigung	mit Unterstützung	teilweise oder volle Übernahme
<b>Körperpflege</b>							
Waschen: Ganzkörperwäsche							
Teilwäsche							
Duschen							
Baden							
Zahnpflege							
Kämmen							
Rasieren							
<b>Darm- und Blasenentleerung</b>							
Wasserlassen							
Stuhlgang							
Richten der Kleidung							
Wechseln von Inkontinenz- einlagen/Windeln							
Wechseln/Entleeren des Urin- beutels/Stomabeutels							
<b>Ernährung</b>							
Mundgerechte Nahrungs- zubereitung							
Aufnahme der Nahrung							
<b>Mobilität</b>							
Aufstehen, Zu-Bett-Gehen							
Umlagern							
Ankleiden							
Auskleiden							
Gehen, Bewegen im Haus							
Stehen							
Treppensteigen							
Verlassen, Wiederaufsuchen der Wohnung							
<b>Hauswirtschaftliche Versorgung</b>							
Einkaufen							
Kochen							
Wohnung reinigen							
Spülen							
Wechseln, Waschen der Wäsche/Kleidung							
Beheizen der Wohnung							

# Pflegetagebuch

Pflegetag 5 (Datum): \_\_\_\_\_ Name: \_\_\_\_\_

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				Art der Hilfe		
	morgens	mittags	abends	nachts 22-6 Uhr	Anleitung oder Beaufsichtigung	mit Unterstützung	teilweise oder volle Übernahme
<b>Körperpflege</b>							
Waschen: Ganzkörperwäsche							
Teilwäsche							
Duschen							
Baden							
Zahnpflege							
Kämmen							
Rasieren							
<b>Darm- und Blasenentleerung</b>							
Wasserlassen							
Stuhlgang							
Richten der Kleidung							
Wechseln von Inkontinenz- einlagen/Windeln							
Wechseln/Entleeren des Urin- beutels/Stomabeutels							
<b>Ernährung</b>							
Mundgerechte Nahrungs- zubereitung							
Aufnahme der Nahrung							
<b>Mobilität</b>							
Aufstehen, Zu-Bett-Gehen							
Umlagern							
Ankleiden							
Auskleiden							
Gehen, Bewegen im Haus							
Stehen							
Treppensteigen							
Verlassen, Wiederaufsuchen der Wohnung							
<b>Hauswirtschaftliche Versorgung</b>							
Einkaufen							
Kochen							
Wohnung reinigen							
Spülen							
Wechseln, Waschen der Wäsche/Kleidung							
Beheizen der Wohnung							

# Pflegetagebuch

Pflegetag 6 (Datum): \_\_\_\_\_ Name: \_\_\_\_\_

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				Art der Hilfe		
	morgens	mittags	abends	nachts 22-6 Uhr	Anleitung oder Beaufsichtigung	mit Unterstützung	teilweise oder volle Übernahme
<b>Körperpflege</b>							
Waschen: Ganzkörperwäsche							
Teilwäsche							
Duschen							
Baden							
Zahnpflege							
Kämmen							
Rasieren							
<b>Darm- und Blasenentleerung</b>							
Wasserlassen							
Stuhlgang							
Richten der Kleidung							
Wechseln von Inkontinenz- einlagen/Windeln							
Wechseln/Entleeren des Urin- beutels/Stomabeutels							
<b>Ernährung</b>							
Mundgerechte Nahrungs- zubereitung							
Aufnahme der Nahrung							
<b>Mobilität</b>							
Aufstehen, Zu-Bett-Gehen							
Umlagern							
Ankleiden							
Auskleiden							
Gehen, Bewegen im Haus							
Stehen							
Treppensteigen							
Verlassen, Wiederaufsuchen der Wohnung							
<b>Hauswirtschaftliche Versorgung</b>							
Einkaufen							
Kochen							
Wohnung reinigen							
Spülen							
Wechseln, Waschen der Wäsche/Kleidung							
Beheizen der Wohnung							

# Pflegetagebuch

Pflege**tag** 7 (Datum): \_\_\_\_\_ Name: \_\_\_\_\_

Erforderliche Hilfe bei:	Zeitaufwand in Minuten				Art der Hilfe		
	morgens	mittags	abends	nachts 22-6 Uhr	Anleitung oder Beaufsichtigung	mit Unterstützung	teilweise oder volle Übernahme
<b>Körperpflege</b>							
Waschen: Ganzkörperwäsche							
Teilwäsche							
Duschen							
Baden							
Zahnpflege							
Kämmen							
Rasieren							
<b>Darm- und Blasenentleerung</b>							
Wasserlassen							
Stuhlgang							
Richten der Kleidung							
Wechseln von Inkontinenz- einlagen/Windeln							
Wechseln/Entleeren des Urin- beutels/Stomabeutels							
<b>Ernährung</b>							
Mundgerechte Nahrungs- zubereitung							
Aufnahme der Nahrung							
<b>Mobilität</b>							
Aufstehen, Zu-Bett-Gehen							
Umlagern							
Ankleiden							
Auskleiden							
Gehen, Bewegen im Haus							
Stehen							
Treppensteigen							
Verlassen, Wiederaufsuchen der Wohnung							
<b>Hauswirtschaftliche Versorgung</b>							
Einkaufen							
Kochen							
Wohnung reinigen							
Spülen							
Wechseln, Waschen der Wäsche/Kleidung							
Beheizen der Wohnung							

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in unserem umfangreichen betaCare-Ratgeber „Pflege“ sowie online unter [www.betaCare.de](http://www.betaCare.de)

## Impressum

### Herausgeber

**betapharm** Arzneimittel GmbH  
Kobelweg 95, 86156 Augsburg  
[service@betapharm.de](mailto:service@betapharm.de)  
[www.betapharm.de](http://www.betapharm.de)

### Redaktion

**beta Institut** gemeinnützige GmbH  
Kobelweg 95, 86156 Augsburg  
[info@beta-institut.de](mailto:info@beta-institut.de)  
[www.beta-institut.de](http://www.beta-institut.de)  
Autoren: Sabine Bayer, Maria Kästle

### Layout und Gestaltung

Manuela Mahl

Autoren und Herausgeber übernehmen keine Haftung für die Angaben in diesem Werk.

© 2016

Copyright beta Institut gemeinnützige GmbH

3. Auflage, Januar 2016